

ATEMPAUSE

(Vielleicht unterstützt es die Andachtsatmosphäre, wenn Sie sich einen kleinen Altar gestalten mit Kreuz, Blumen, Kerze und einem schwarzen Tuch / Stoff. Die Musik der Abendandachten sind fast ausschließlich Lieder aus Taize. Wer in der Lage ist, kann sie sich im Internet anhören. Man kann allerdings auch eigene Musik auswählen und nur die Liedtexte lesen, die ich hier mit abdrucke.)

Passionsandacht am Mittwoch, den 08.04.2020:

Lukas

Musik zum Ankommen: Taize: „Behüte mich, Gott“

„Behüte mich, Gott, ich vertraue dir, du zeigst mir den Weg zum Leben. Bei dir ist Freude, Freude in Fülle.“

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Eingangsgebet

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr,
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.
Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht.
Lass, wenn des Tages Schein vergeht,
das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.
Geleite uns zur Ruhe der Nacht
und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.
Amen.

Begrüßung und Einführung

Liebe Gemeinde,
in den letzten Tagen, die Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem verbringt, spricht er noch einmal aus, was ihm wichtig ist, und was er im Auftrag seines Vaters verkündigen soll. In Anlehnung an die Verheißungen aus dem Alten Testament, versucht er noch ein letztes Mal, den Leuten die Augen und die Ohren zu öffnen.
Im Vertrauen auf Gott spricht Jesus zu seinen Freunden von den letzten Zeichen, bevor das Reich Gottes mit Macht über die Welt kommen wird.

Davon und wie Jesus der Heiligen Schrift gerecht werdend seinen Gang ans Kreuz antritt, davon hören wir an den Abenden dieser Woche; in den Andachten, die die Ereignisse zwischen Palmsonntag und Karfreitag nachzuzeichnen versuchen.

Nach den Abenden zum Matthäus- und Markusevangelium, seien Sie heute Abend herzlich willkommen zu dieser dritten Passionsandacht an Ihrem ganz persönlichen Andachtsort, die ganz im Zeichen des Lukasevangeliums steht und fühlen Sie sich eingeladen, auch an den kommenden Tagen Jesus auf seinem Weg zu begleiten.

Musik: Taize: „I am shure I shall see...“

„Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden. Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn.“

Lesen wir Worte aus: **Psalm 22 [EG 737]**

*Der Herr erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod,
ja zum Tode am Kreuz.*

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch du gibst keine Antwort
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,
 der du thronst über den Lobgesängen Israels.
 Zu dir schrien unsere Väter und wurden errettet.
 Sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
 Sei nicht fern von mir, denn Angst ist nah;
 denn es ist hier kein Helfer.
 Aber du, Herr, sei nicht fern;
 meine Stärke, eile, mir zu helfen!

*Der Herr erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tod,
 ja zum Tode am Kreuz.*

So beten wir:

Gebet

Heiliger Gott,
 segne uns diese Woche, in der wir das Leiden und Sterben
 deines Sohnes bedenken.
 Lass uns im Wort vom Kreuz deine Liebe erkennen
 und sie mit unserem Leben preisen.
 So komme du jetzt zu uns mit deinem Geist und Wort und richte uns
 auf aus Trägheit und Mutlosigkeit.
 Dir sei Ehre in Ewigkeit.
 Amen.

Der Prophet Jesaja bekennt, wie Gott die, die ihm dienen, im Leiden nicht
 allein lässt. Vielmehr rechtfertigt und stärkt er sie vor denen, die gegen
 sie sind. So hört die alttestamentliche Lesung für diesen Tag bei Jesaja
 im 50. Kapitel:

Alttestamentliche Lesung: Jes 50,4-9a

Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben,
 dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden.
 Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.
 Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam
 und weiche nicht zurück.

Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine
 Wangen denen, die mich raufte.
 Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.
 Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden.
 Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein;
 denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.
 Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten?
 Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten?
 Der komme her zu mir!
 Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen?

Musik: Taize: „L'ajuda em vindra

*„Meine Hilfe kommt vom Herrn unserem Gott, der Himmel
 und Erde gemacht hat.“*

Seit Jahrhunderten ist es Tradition, an den Abenden in der Karwoche
 in Andachten die Passionsberichte der vier Evangelisten zu lesen.
 Diesen in Vergessenheit geratenen Brauch aufnehmend, lese ich uns
 vor, was sich nach dem Einzug Jesu in Jerusalem aus Sicht des
 Evangelisten Lukas ereignete:

Lesung aus dem Lukas-Evangelium

Lk 12,22-48

Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorgt nicht um
 euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr
 anziehen sollt. Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib
 mehr als die Kleidung.
 Seht die Raben an: sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch
 keinen Keller und keine Scheune, und Gott ernährt sie doch. Wie viel
 besser seid ihr als die Vögel!
 Wer ist unter euch, der, wie sehr er sich auch darum sorgt, seines
 Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte? Wenn ihr nun auch das
 Geringste nicht vermögt, warum sorgt ihr euch um das andre?

Seht die Lilien an, wie sie wachsen: sie spinnen nicht, sie weben nicht. Ich sage euch aber, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

Darum auch ihr, fragt nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und macht euch keine Unruhe. Nach dem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß, dass ihr dessen bedürft.

Trachtet vielmehr nach seinem Reich, so wird euch das alles zufallen.

Fürchte dich nicht, du kleine Herde!

Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen.

Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun.

Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.

Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.

Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: selig sind sie.

Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus einbrechen.

Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

Petrus aber sprach:

Herr, sagst du dies Gleichnis zu uns oder auch zu allen?

Der Herr aber sprach: Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Leute setzt, damit er ihnen zur rechten Zeit gibt, was ihnen zusteht?

Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht.

Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht, und fängt an, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich voll zu saufen, dann wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn in Stücke hauen lassen und wird ihm sein Teil geben bei den Ungläubigen.

Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn kennt, hat aber nichts vorbereitet noch nach seinem Willen getan, der wird viel Schläge erleiden müssen.

Wer ihn aber nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge erleiden. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Musik: Taize: „Ubi caritas“

„Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott.“

Lesung aus dem Lukas-Evangelium

Lk 12,49-59; 13,34-35 und 18,31-34

Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden; was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!

Aber ich muss mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollbracht ist!

Meint ihr, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden?

Ich sage: Nein, sondern Zwietracht.

Denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei. Es wird der Vater gegen den Sohn sein und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.

Er sprach aber zu der Menge: Wenn ihr eine Wolke aufsteigen seht vom Westen her, so sagt ihr gleich: Es gibt Regen. Und es geschieht so. Und wenn der Südwind weht, so sagt ihr: Es wird heiß werden.

Und es geschieht so.

Ihr Heuchler! Über das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr urteilen; warum aber könnt ihr über diese Zeit nicht urteilen?

Warum aber urteilt ihr nicht auch von euch aus darüber, was recht ist? Denn wenn du mit deinem Gegner zum Gericht gehst, so bemühe dich auf dem Wege, von ihm loszukommen, damit er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Gerichtsdienner, und der Gerichtsdienner werfe dich ins Gefängnis.

Ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den allerletzten Heller bezahlt hast.

Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt werden,
wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel und ihr habt nicht gewollt!
Seht, »euer Haus soll euch wüst gelassen werden« (Jeremia 22,5; Psalm 69,26). Aber ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis die Zeit kommt, da ihr sagen werdet: Gelobt ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!

Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen:

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und misshandelt und angespien werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

Sie aber begriffen nichts davon, und der Sinn der Rede war ihnen verborgen, und sie verstanden nicht, was damit gesagt war.

Musik: Taize: „The kingdom of God“

"Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Komm, Herr, und öffne in uns die Tore deines Reiches."

Fürbittengebet

Herr Jesus Christus.

Diese Woche soll für uns eine Woche der Stille, der Besinnung und des Dankes sein.

Wir wollen dich begleiten auf deinem Leidensweg,
in deine Angst und Schmerzen, in deine Verlassenheit.
So können wir verstehen, was du für uns getan hast,
als du uns von dem allen befreit hast.

Hilf uns,
dass wir dir nachfolgen auf den Wegen, die du gegangen bist:
Wege, die zueinander führen;
auf denen wir einander nachgehen und aufeinander zugehen.

Gib uns immer wieder die nötige Geduld miteinander,
so dass man an uns erkennen kann,
dass wir dich zum Herrn haben.

In diesen Tagen hören viele Menschen die Botschaft deines Heils.
Lass sie und uns erkennen,
dass da, wo Vergebung ist, neues Leben beginnen kann.

Gib,
dass deine Friedensbotschaft in aller Welt bewirkt,
was dir entspricht,
unter den Einzelnen wie unter den Völkern.

Segne und ermutige alle,
die sich um Frieden bemühen.

Darum bitten wir dich mit den Worten, die dein Sohn Jesus Christus uns als Trost und Stärkung hinterlassen hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen

Segen

Christus möge uns stärken, wenn wir auf dem Weg seines Kreuzes
gehen; er möge auch unseren Tod überwinden und unsere Tränen in
Freude und unsere Schwermut in Hoffnung auf Leben verwandeln.

Und so segne uns und behüte uns Gott,

der allmächtige und barmherzige,

der Vater †, der Sohn und der heilige Geist.

Amen

Musik zum Ausgang: Taize „Frieden, Frieden“

„Frieden, Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch.

Euer Herz verzage nicht.“